ST. CHRYSANTHUS UND DARIA
HAAN

ST. NIKOLAUS
GRUITEN

ZWEITAKTER

Pfarrbrief

Thema: Wärme

November 2022

Inhalt

Leitwort	4
Sternsinger	6
Aktuelles	8
Zum Thema	14
Kirchenpolitische Aspekte	18
Gemeindeprofil	19
Kinderseiten	20
Jugendrubrik Ich? Du? Gemeinde?	25
Aus der Gemeinde	32
Aus den Verbänden und Vereinen	33
Weihnachtsgottesdienst	36
Lesetipps	38
Aus den Registern der Gemeinden	40
Silvesterparty im Forum	43
Wussten Sie schon	44
Regelmäßige Veranstaltungen	44
Anschriften und Öffnungszeiten	45
Regelmäßige Gottesdienste	47

Das Redaktionsteam
wünscht allen Leserinnen und Lesern und
ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Redaktionsteam im Auftrag des
Pfarrgemeinderates der Gemeinde
St. Chrysanthus und Daria
Königstraße 8 – 42781 Haan

Redaktionsteam:
Anastassia Boes (ab)
Matthias Duch (md)
Frank Giere (fg)
Reinald Müller (rm)
Martina Poppel (mp), verantwortlich
Anne-Christel Zolondek (az)

Erreichbarkeit des Redaktionsteams:
zweitakter.redaktion@kath-kirche-haan.de
Reinald Müller
reinald.mueller@gmail.com
Martina Poppel
martina.poppel@kath-kirche-haan.de
Telefon 0 21 04 / 6 03 24

Druck:
Wölfer Druck+Media
Schallbruch 22 – 42781 Haan
Auflage: 1.000 – ISSN 2193-536X

Der „Zweitakter“ erscheint dreimal jährlich. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams wieder.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die
Ausgabe 1 / 2023
mit dem Thema „Frieden“
ist am 12. Februar 2023.

Das Jesuskind offenbart
die unermessliche zärtliche Liebe,
mit der Gott einen jeden
von uns umgibt.
Papst Franziskus

Foto: az

Das Leitwort zum ZWEITAKTER

Foto: privat

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

„Wärme“ ist das Thema dieses Zweitakters. Ein heikles Thema diesen Winter. Während ich dieses Vorwort schreibe, ist es Ende Oktober – dem Klimawandel sei Dank!? – bei knapp 20 Grad zum Glück noch nicht nötig, die Heizkörper hochzudrehen. Mit Wärme werden die Menschen diesen Winter sparen, soviel steht fest. Die Kirchen bleiben kalt, die Büros werden merklich kühler und die Privathaushalte überlegen sich dreimal, ob nicht auch eine zusätzliche Decke reicht. Ich hoffe auf ein nicht zu tristes Wetter, auf wunderschöne Wintersonne, die Licht gibt, die vielleicht zwar nur den äußersten Zipfel der Nasenspitze wärmen kann, aber viel mehr unser Gemüt.

Wärme hat viel mit Gemütlichkeit zu tun, mit zur Ruhe kommen, mit Besinnlichkeit. Der warme Schein des Martinsfeuers und der ein oder andere erste Glühwein oder Kinderpunsch des Winters, der warme Dampf der frisch gebackenen Plätzchen in der Adventszeit, die warmen Maronen in unseren Händen auf dem Weihnachtsmarkt…gerade die Vorweihnachtszeit schenkt uns viele Gelegenheiten, Wärme in unser Gemüt zu bringen. Die Kälte des Winters kann somit schon fast genossen werden, bis die Tage wieder wärmer werden.

Die Kälte der Welt in unseren Tagen braucht schon etwas mehr als schön verzierte Plätzchen und die Kerzen auf dem Adventskranz. Die Sorge um die steigenden Energiepreise, der Krieg in der Ukraine, die Ungerechtigkeiten auf so vielen Ebenen im Kontext mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar, die Inflation, der Klimawandel und Klimakatastrophen, die Lage der Frauen im Iran und noch so vieles Anderes brauchen mehr. Diese Kälte braucht ein flammendes Herz. Ein loderndes Herz, das so voll ist mit Liebe, Freundlichkeit, Fürsorge, Uneigennützigkeit, Empathie, Weitblick, kurz: mit Wärme, dass es überströmt auf andere. Dass es ansteckt und uns in Bewegung bringt, uns auf den richtigen Weg lenkt und uns dort begleitet. Gerade der Dezember hält einige Heilige für uns bereit, die solche flammenden Herzen gehabt haben.

Charles de Foucauld (1. Dezember) versuchte ein einfaches Leben zu führen, das ihm ermöglichte, jeden Tag aufs Neue der Botschaft vom Reich Gottes ihren Raum zu geben, ihr nachzuspüren. Es gibt viele Zitate von ihm, die uns eine Inspiration sein können.

Die heilige Barbara (4. Dezember), um die sich viele Legenden ranken, ließ sich nicht von ihrem christlichen Glauben abbringen. Diese Hingabe bezahlte sie letztendlich mit dem Leben.

Heute ist sie eine der 14 Nothelfer, die angerufen wird bei Gewitter, Feuer und Fieber sowie gegen plötzlichen Tod. Deshalb ist sie unter anderem die Schutzheilige der Bergleute. Auch Menschen, die sich nicht abbringen lassen dürfen von dem, was sie sich zur Aufgabe gemacht haben.

Der heilige Nikolaus (6. Dezember) ist wohl der bekannteste Heilige des Dezembers. Er soll ein rechtgläubiger, freigiebiger und wundertätiger Mann gewesen sein. Viel mehr als der Teilende, er kann auch uns die Neugier lehren, viel mehr in uns zu entdecken, als wir glauben.

Die heilige Lucia (13. Dezember) ist die Lichtgebende, die Leuchtende schlechthin. So trug sie einen Lichterkranz auf ihrem Kopf, um ihre Hände frei zu haben für Arme und Verfolgte, um die sie sich kümmerte. Ein bewundernswertes Multitasking!

Sie und auch die anderen genannten Heiligen sind uns irgendwie ähnlich. Sie sind Menschen, die auf der Suche waren, ihren Teil beizutragen, um die Schwierigkeiten der Welt ein bisschen leichter zu machen. Sie haben zu ihren Lebzeiten auf eine besondere Art und Weise Eindruck hinterlassen und es geschafft, dass andere von ihren flammenden Herzen angesteckt wurden. Vielleicht kamen ihnen ihre Taten gar nicht so groß, so besonders, so verändernd vor. Und wer weiß, was von uns später erzählt wird. Wer weiß, wen wir angesteckt haben mit einer Wärme, die es schafft, die Welt zu verändern.

Ihre Lea Duch
Gemeindereferentin

Herzenswärme

Sternsinger-Aktion

Nun schon im dritten Jahr in Folge wird die Sternsingeraktion unter den Bedingungen der Corona-Pandemie stattfinden!

Die Nachricht von Jesu Geburt und den Segen Gottes für das neue Jahr in die Häuser unserer Stadt zu tragen – das ist der Auftrag der kleinen und großen Sternsinger. Diese wunderbare Aufgabe werden sie auch im kommenden Jahr wieder erfüllen – auch wenn heute noch nicht vollends klar ist, in welcher Form.

Die Kinder und ihre erwachsenen Begleiter/-innen haben dabei auch noch eine weitere, wichtige Aufgabe: Sie sammeln Spenden für die Arbeit des Kindermissionswerks.

Das Leitwort 2023:

KINDER STÄRKEN
KINDER SCHÜTZEN
IN INDONESIEN UND WELTWEIT

Das Sternsinger-Organisationsteam ist optimistisch und plant Besuche bei Ihnen an der Haustüre!

Sie möchten von den Sternsingern besucht werden?

Ab 1. Advent bis zum 31. Dezember liegen in den Kirchen die Anmeldezettel aus.

Online-Anmeldungen sind unter
www.kath-kirche-haan.de
(Rubrik Sternsinger)
bis zum 4.01.2023 möglich.

Oder Sie füllen gleich den anhängenden Abschnitt aus und geben ihn im Pastoralbüro, Königstr. 8, Haan ab.

Die Sternsinger sind unterwegs

in Haan:

Samstag, 07.01.2023,
zwischen ca. 10:00 und 16:00 Uhr bei allen angemeldeten Haushalten im Haaner Stadtgebiet

Sonntag, 08.01.2023,
nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr

oder Sie treffen uns am

Samstag, 07.01.2023,
zwischen 10:00 und 12:00 Uhr auf dem Haaner Markt

in Gruiten:

Samstag, 07.01.2023,
ab 10:00 Uhr

Sonntag, 08.01.2023,
nach der heiligen Messe um 10:00 Uhr

20*C+M+B+23

Sollten die Sternsinger Sie - trotz aller Bemühungen - nicht antreffen, können Sie ab d**em 10. Januar 2023** gerne Ihre Spende im Pastoralbüro abgeben und erhalten dort auch einen Segensaufkleber für Ihr Zuhause.

Oder Sie besuchen eine der „STERNSINGER-Segensstationen“, die in verschiedenen Ladenlokalen in Haan und Gruiten zu finden sein werden!

Über den genauen Ablauf der Aktion informieren Sie sich bitte im Brückenschlag, auf unserer Homepage oder in der Tagespresse.
Damit möglichst viele Besuchswün-

sche erfüllt werden können, braucht es Menschen, die sich engagieren. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, bei der Aktion „Sternsingen in Haan und Gruiten“ mitzumachen:

- als Königin oder König
- als Begleiter/Begleiterin einer Kindergruppe
- als Fahrdienst

Wozu hast DU Lust??
Was würden SIE gerne machen?

Anmeldungen zum Mitmachen liegen in den Kirchen ab dem 1. Advent 2022 aus.

Online-Anmeldungen sind bis zum 02. Januar 2023 möglich.

Weitere Infos gibt es bei Gemeindereferentin Ulrike Peters

Telefon 0 21 29 / 92 74 428 oder ulrike.peters@erzbistum-koeln.de

Sie sind neugierig und möchten mehr erfahren?

www.sternsinger.de
www.kath-kirche-haan.de

ANMELDUNG
eines BESUCHSWUNSCHES
Sternsingen in
HAAN und GRUITEN 2023

Wir wünschen den Besuch der Sternsinger (bitte ankreuzen)

☐ in Haan ☐ in Gruiten

Name:

_____

Adresse:

_____

(Diesen Abschnitt ausfüllen und bis spätestens 28.12.2022 abgeben im Pastoralbüro, Königstr. 8, Haan oder in der Kirche St. Nikolaus in Gruiten)

Anmeldungen sind auch online möglich unter www.kath-kirche-haan.de

Indonesien - Quiz

Indonesien? Klar, schon mal gehört!

Doch was weißt Du über das diesjährige Beispielland der Sternsingeraktion 2023 und seinen Bewohnern? Bei der Beantwortung der Fragen hilft ein Blick in das Werkheft der Stersingeraktion. Dieses liegt in der Adventszeit in der Kirche aus oder ist online über den QR-Code als PDF aufrufbar.

1. Indonesien ist…
   a) doppelt
   b) fünfeinhalb Mal
   c) sieben Mal
so groß wie Deutschland.

2. Der Inselstaat Indonesien besteht aus…
   a) mehr als 17.000 Inseln.
   b) 7.783 Inseln.
   c) fast 700 Inseln.

3. In Indonesien leben…
   a) 82 Millionen Menschen.
   b) etwa 275 Millionen Menschen.
   c) fast eine Milliarde Menschen.

4. Wie viele Sprachen und Dialekte gibt es in Indonesien?
   a) 30
   b) 700
   c) 156

5. Obwohl Indonesien reich an Rohstoffen ist und die Wirtschaft wächst, leben viele Menschen…
   a) in Armut.
   b) allein.
   c) auf einer Insel.

6. Auf welchem Kontinent liegt Indonesien?
   a) Afrika
   b) Asien
   c) Australieni

7. In Indonesien gibt es 130 aktive Vulkane. Wie heißt der aktivste Vulkan?
   a) Bromo
   b) Sinabung
   c) Merapi

8. Indonesien ist weltweit das Land mit den meisten…
   a) Kindern.
   b) Christen.
   c) Muslimen.

9. Wie heißt die Hauptstadt von Indonesien?
   a) Jakarta
   b) Borneo
   c) Sumatra

Auflösung: 1b, 2a, 3b, 4b, 5a, 6b, 7c, 8c, 9a

Zwergentreff, Kirche Kunterbunt, KiGoDi

Gruitener Zwergentreff
Jeden 1. und 3. Samstag treffen sich Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren im Pfarrheim neben der St. Nikolaus-Kirche. Für 1-1,5 Stunden ist hier Zeit und Platz, um miteinander zu spielen und zu quatschen. Besonders schön ist es, dass die Familien Dank der Spende der kfd Spielsachen zur Verfügung haben und sogar zwei neue Spielmatten angeschafft werden konnten. Wenn Sie Interesse am „Zwergentreff“ haben, melden Sie sich einfach unter haan.pastoralbuero@erzbistum-koeln.de.

Kirche Kunterbunt
Am 6.11. trafen sich zum ersten Mal einige Familien in und um St. Nikolaus herum zu einem bunten Familiennachmittag. Es wurde gebastelt, gespielt, sich ausgetauscht und gemeinsam gefeiert. Halten Sie doch die Augen offen, wann sich die „Kirche Kunterbunt“ das nächste Mal trifft! Wenn Sie auf die Mailverteilerliste möchten sowie sich für weitere Informationen interessieren, melden Sie sich gerne bei Ulrike Peters, Gemeindereferentin (ulrike.peters@erzbistum-koeln.de).

Kindergottesdienst an St. Chrysanthus und Daria
Seit dem Sommer ist die coronabedingte Pause vorüber und es haben schon einige schöne Kindergottesdienste im Atrium des Forums Haan stattgefunden. Wir planen schon die Termine für nächstes Jahr und freuen uns auf ein gemeinsames Feiern mit jungen Familien (zu klein können die Kinder nicht sein! Einfach vorbeikommen und ausprobieren!) bei schönem Wetter im Atrium des Forums, bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Forum. Das Team sucht immer Verstärkung, vielleicht haben Sie ja Lust, bei den Gottesdiensten mitzuwirken? Ob inhaltlich, kreativ oder musikalisch, es gibt verschiedene Möglichkeiten! Melden Sie sich gerne deswegen und bei weiteren Fragen/Anregungen bei Lea Duch, Gemeindereferentin (lea.duch@erzbistum-koeln.de) .

Vorbereitung Erstkommunion 2023

**„Meinen Bogen setze ich in die Wolken;
er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.“**

Genesis 9,13

Foto: Eva Kisseler

Am 04.11.2022 begannen im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung die Weggottesdienste um 15:00 Uhr in St. Nikolaus. Das Mottolied des Erstkommunionkurses 2022/2023 lautet: „Gottes Bogen in den Wolken“ (Liederbuch „Singen“ Nr. 194). Gerade so, als wollte Gott uns zeigen, dass er mit seinem Tun und Wünschen bei uns ist, erstrahlte gegen 14:00 Uhr ein wunderbarer vollständiger Regenbogen über der Kirche.

mp

Josephine Dabow

FSJlerin im Sendungsraum Hilden/Haan

Foto: privat

Mein Name ist Josephine Dabow, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Hilden. Vor einigen Monaten habe ich mein Abitur absolviert, doch wohin sollte die Reise beruflich für mich gehen? Diese Frage stellte ich mir täglich, klar war allerdings schon immer, dass ich mit Menschen arbeiten möchte. Um mich auszuprobieren und zu orientieren, bin ich zum Entschluss gekommen, dass ein Freiwilliges Soziales Jahr genau das Richtige für mich ist. Es gibt jede Menge interessante Stellen, die ein FSJ anbieten, doch für welchen Bereich sollte ich mich entscheiden?

Seit einigen Jahren bin ich ehrenamtlich in der Pfarrjugend St. Marien tätig. Das größte Dankeschön, was man für die Mühe als Leiterin zurückbekommen kann, ist das breite Grinsen der Kinder, wenn sie sich verabschieden. Wir erleben gemeinsam viele unvergesslich schöne Momente, die auch mir in Erinnerung bleiben. Das Lächeln der Kinder war die grobe Antwort auf all meine Fragen. Somit habe ich angefangen, mich nach Stellen in einem sozialen Bereich umzuschauen, habe Telefonate geführt und bin zum Entschluss gekommen, dass ich mein bereits kennengelerntes Arbeitsfeld erweitern möchte, da mir die Arbeit sehr am Herzen liegt, und habe mich bei der Gemeinde beworben. Es kam zu einer Zusage, über die ich mich riesig freute. Nun arbeite ich seit Mitte September zusammen mit der Jugendreferentin Alexa Stephany im Sendungsraum Hilden/Haan und habe die Möglichkeit, viele neue Menschen begleiten zu dürfen und ihre ganz persönlichen Geschichten kennenzulernen. Ich freue mich auf die kommenden Monate und auf viele neue Gesichter, eventuell begegnen wir uns im Rahmen dessen ja auch einmal.

Josephine Dabow
FSJlerin

Der Pfarrgemeinderat nimmt Arbeit auf

Kurz nach seiner Wahl Anfang Mai 2022 hat sich der neue Pfarrgemeinderat(PGR) konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, aus dem heraus Barbara Dannhäuser als Sprecherin benannt wurde.

Eine Klausurtagung im Sommer förderte die Teambildung und brachte die Mitglieder zueinander. Im Juni traf man sich mit den Laiengremien aus Erkrath, Hochdahl, Unterbach und Hilden, um die Vorgaben in Bezug auf zukünftige Zusammenlegungen von Pfarreien seitens des Generalvikariates abzuarbeiten. Nicht nur bei diesem Meinungsaustausch, sondern auch bei Beratungen im August 2022 von Kirchenvorstand und PGR gab es sehr kritische Stimmen. Unter dem Stichwort *#Zusammenfinden* hat dann im Oktober der PGR sein Votum formuliert und zum Kreiskatholikenrat sowie nach Köln versandt. Nachstehend wird der Text der Verlautbarung veröffentlicht.

rm

#Zusammenfinden - Stellungnahme von PGR und KV

zum Vorschlag des Erzbistums Köln zur Zusammenführung von St. Jacobus, Hilden; St. Chrysanthus und Daria, Haan; St. Johannes der Täufer und St. Mariä Himmelfahrt, Erkrath/Düsseldorf-Unterbach und St. Franziskus von Assisi, Hochdahl zu einer pastoralen Einheit.

1. Die der geplanten Neuordnung zugrunde liegende Annahme, dass eine Gemeinde nur von einem geweihten Priester geleitet werden kann, wird in unseren Gremien und in der Gemeinde nicht geteilt.

2. Das Verfahren der Neustrukturierung kritisieren wir wegen der nicht ausreichenden Beteiligungsmöglichkeiten der betroffenen Pfarrgemeinden.

3. Unabhängig davon begrüßen wir eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den genannten Gemeinden. Wir haben den zentralen Vorschlag des Erzbistums in unseren Gremien ausführlich beraten. Außerdem fand eine Informationsveranstaltung für die Pfarrgemeinde statt. Mit den beteiligten und betroffenen Pfarreien gab es zudem einen Austausch in einem Seelsorgebereichsforum. Die hier gewonnenen Erkenntnisse fließen in unsere Stellungnahme ein.

Zu 1.
Die vorangestellte Annahme, dass eine Gemeinde nur von einem geweihten Priester geleitet werden kann, teilen wir nicht. Wie andere Bistümer längst zeigen, sind andere Leitungsmodelle denkbar und erfolgreich umsetzbar. Obendrein führt die erzbischöfliche Annahme in eine Sackgasse, da die Zahl der geweihten Priester in den kommenden Jahren noch weiter sinken wird.

Eine zukunftsfähige Kirche muss andere Lösungen für die Leitung von Gemeinden entwickeln und Laien jedweden Geschlechts die entsprechende Verantwortungsübernahme ermöglichen. Nur wenn Verantwortung und Leitung breiter aufgestellt und geteilt werden, hat ein lebendiges Gemeindeleben auf Dauer eine Chance.

Zu 2.
Wir kritisieren die gewählte Reihenfolge „Struktur vor Inhalt“ und halten die Möglichkeiten der Beteiligung angesichts der gewählten Fristen für zu gering. Sie bieten kaum Spielraum insbesondere bei Konflikten

Zu 3.
Mit den meisten für die zukünftige pastorale Einheit vorgesehenen Gemeinden stehen wir seit Jahren in einem (unterschiedlich intensiven) Kontakt. Einer Intensivierung und Weiterentwicklung dieser Beziehungen stehen wir offen gegenüber. Das wurde auch von den anderen betroffenen Gemeinden bestätigt. Insofern haben wir gegen die reine territoriale Einteilung keine Einwände.

Wir sehen Chancen: Wir sind Kirche!
Die angedachten Großräume stellen Christen vor Ort vor große Herausforderungen, bieten aber Chancen für ein Mehr an Eigenverantwortung und schaffen Gestaltungsspielräume. Gemeindemitglieder können und müssen sich von einer Priesterfixierung verabschieden und können neue Formen des gemeinsamen spirituellen Lebens und christlichen Handelns entwickeln. Die Großräume weiten den Blick und bündeln ein Mehr an Potential bei Kirchenmusik und anderen Veranstaltungen. Im Wunsch und Bedürfnis nach Begegnung vor Ort bekommt die interreligiöse Zusammenarbeit und die Ökumene ein größeres Gewicht.

Wir erkennen aber auch erhebliche Risiken:
Größere Räume erwecken die Vorstellung von Anonymität und Fremdheit. Dieser entgegenzuwirken erfordert von allen eine große Kraftanstrengung. Eine Leitung solcher großen Einheiten benötigt „Managerqualitäten“ und kann sich nicht der Seelsorge widmen. Die zusätzlichen und berufsfremden Aufgaben für Priester verschaffen keine weiteren Anreize, Priester zu werden. Der Priestermangel wird sich so verstärken. Die Entfernungen in einem Großraum werden für alle größer. Nicht jedes Gemeindemitglied kann diese selbständig überwinden.

Die Gemeindemitglieder sind besorgt:
Sie befürchten angesichts der Entfernungen einen nur oberflächlichen Kontakt zum Seelsorgeteam. Sie erwarten eine schwere Erreichbarkeit in Notsituationen. Die Gemeindemitglieder sorgen sich um ihre Glaubensentwicklung. Wenn Spiritualität nicht in Gemeinschaft mit vertrauten Menschen gelebt wird, befürchten sie, die Tiefe ihres Glaubens zu verlieren. Corona und geschlossene Kirchen haben hier erste negative Erfahrungen aufgezeigt. Die Menschen hängen nicht nur an Menschen, sondern auch an ihren Kirchen und Pfarrheimen. Große Seelsorgeeinheiten erwecken die Befürchtung, auch Orte und Räume gelebten Glaubens verlieren zu müssen. Das fühlt sich für die meisten wie Heimatverlust an. Bei sich ändernden Strukturen sind aber Begegnungen und Vernetzungen in den Gemeinden vor Ort entscheidende Punkte, um den Gefühlen von Verlust entgegen zu wirken. Ein solcher Ort ist in Haan unser „Forum“, das wir mit einer gesicherten Zukunft weiterhin hierfür nützen möchten.

Wir erwarten, dass unsere Bedenken ernstgenommen werden und wir an dem weiteren Prozess der Neustrukturierung kontinuierlich, mit angemessenen Fristen und entscheidungsrelevant beteiligt werden.

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand
St. Chrysanthus & Daria, Haan

Jesus ist keine Energiesparlampe

Klimaerwärmung, Erderwärmung, Flutkatastrophen, Dürre, Hungersnöte, Orkane, Waldbrände, Corona, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Energiesparmaßnahmen – diese Themen bewegen uns zurzeit, bereiten uns Sorge und lassen inzwischen viele verzweifeln, weil sie nicht wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll.

In diesem Zusammenhang fällt mir ein Wort eines Physikers ein, das er in einem religiösen Gespräch fallen ließ: „Jesus ist keine Energiesparlampe." Es war zu der Zeit, als die ersten Energiesparlampen auf den Markt kamen. Bis dahin gab es die Glühbirnen, die Licht gaben und Wärme abstrahlten. Die Energiesparlampen wie auch die LED-Leuchten als deren Nachfolger strahlen kaltes Licht ab ohne Abfallwärme. (Heute gibt es bereits „warmes" LED-Licht, aber ohne Wärmeabstrahlung.) Bis zu deren Erfindung war eine Lichtquelle immer mit Helligkeit und Wärme verbunden. Denken wir an das Licht, das von Holzfeuern, Öllampen, Kerzen ausgeht. Entzündet man diese Lichter in der Dunkelheit, erhellen und erwärmen sie nicht nur den dunklen Raum um uns, sondern erfüllen uns ebenso innerlich mit Helligkeit und Wärme. Wer sitzt nicht gerne am Lagerfeuer, am Kamin oder bei Kerzenlicht? Man nimmt nicht mehr die Dunkelheit wahr, vielleicht auch keine Kälte, sondern genießt das erhellende Licht und die Wärme, die eine gemütliche Atmosphäre schaffen und inneres Frohsein hervorrufen. An solche Erlebnisse denken wir oft und gerne zurück: „Weißt du noch, als wir um die Feuerschale herumsaßen? – Erinnerst du dich an die besinnlichen Abende am Adventskranz?"

Wer möchte schon gerne in Dunkelheit und dazu vielleicht noch in Kälte sitzen? Unsicherheit, Ängste werden wach, ist man unterwegs, verliert man vielleicht den Weg und verirrt sich. Eine meiner Erinnerungen an die Nachkriegszeit ist, dass wir überall in der Wohnung griffbereit Kerzen und Streichhölzer liegen hatten, da der Strom oft ausfiel. Aus Sorge um einen Blackout in unserer heutigen Situation gibt es bereits Bauanleitungen für Teelichtöfen, die Licht und Wärme spenden sollen.

Vielleicht fragen Sie jetzt: „Und was hat das mit Jesus zu tun?"

In einem der sieben Ich-bin-Worte sagt Jesus von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis untergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben." (Johannes 8,12) Zur Zeit Jesu kam der Strom, das Licht, noch nicht „aus der Steckdose", sondern es gab nur die natürlichen Lichtquellen wie Holz, Wachs, Öl, die zugleich Helligkeit und Wärme spendeten. Mit den Worten „Ich bin das Licht" will Jesus uns Menschen sagen: „Ich zeige euch den Weg zum Vater, auch in den Dunkelheiten eures Lebens. Ich zeige ihn euch nicht nur, nein, ich gehe ihn mit euch. Ich schenke euch die Helligkeit des Glaubens und meine Liebe zu euch." Seine Liebe ist nichts anderes als Wärme, die Er ausstrahlt, die die Menschen in den Heilungen erfahren dürfen. Oder denken wir an die Kinder, denen Er die Hände auflegt (Matthäus 19,15). Wir alle sind „Kinder Gottes" (Johannes 1,12), denen Er die Hand auflegt, die Er in Seine Liebe einschließt.

Jesus spart nicht mit Seiner Helligkeit und Seiner Wärme, Er ist keine „Energiesparlampe". Seine ganze Kraft wendet Er auf, um uns in allen Situationen unseres Lebens, auch in den schwierigen, beizustehen, Kraft zu schenken und um uns zum ewigen Leben zu führen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest, in dem wir Seine Menschwerdung feiern, das Fest der Menschwerdung Gottes, schenkt uns wieder die Gewiss-

heit, dass Er bei uns sein will, dass Er mit uns leben will. Er scheut sich nicht, als Kind in einem Stall geboren zu werden und in einer Futterkrippe zu liegen. Er lebt als Mensch wie wir, richtet Sein ganzes Leben auf uns Menschen aus, um uns Heil und Heilung zu bringen. In Seinem Leiden und in Seinem Kreuzestod wird deutlich sichtbar, welche „Energie“ Er aufbringt, wie unermesslich groß Seine Liebe zu uns ist.

Jesus ist das Licht der Welt, nicht als „Energiesparlampe“, nein, als Licht, das Helligkeit und Wärme, Seine Liebe, in großer Fülle ausstrahlt. Wenn wir Ihm nachfolgen, werden wir nicht in der Finsternis untergehen. Das ist Sein Versprechen. In allen Situationen unseres Lebens dürfen wir diesem Licht vertrauen. Es hilft uns aus der „Dunkelheit“, die uns vielleicht umgibt. Öffnen wir uns diesem Licht, nehmen wir es zum Beispiel im Empfang der Sakramente, im Gebet, im Hören und Lesen der Heiligen Schrift oder in einem guten Gespräch in uns auf. Dadurch erhalten wir die Kraft, dieses Licht weiterzugeben, anderen Menschen das Leben hell und „warm“ zu machen, ihnen zur Seite zu stehen, sodass auch wir Leuchten in unserer Welt sein können und keine „Energiesparlampen“.

az

Weihnachten ist das schönste Geschenk,
das Gott je den Menschen gemacht,
die Liebe wurde Fleisch und Blut,
das Wunder der Heiligen Nacht.

Mit diesem Geschenk wurd‘ uns alles geschenkt,
was wir wirklich zum Leben gebrauchen.
Es ist das Geschenk des wärmenden Lichts
und das kann man nirgends kaufen.

Wenn wir es teilen,
wärmt und leuchtet es heller als alle Lichter und Kerzen.
Wir finden es nicht unterm Tannenbaum,
es ist zu finden in unserem Herzen

© Annedore Großkinsky

Unter Tage geraten

Gedanken zum Tag der heiligen Barbara am 4. Dezember

Foto: Stanislaus Klemm In: Pfarrbriefservice.de

Am Gedenktag der heiligen Barbara erinnern wir uns auch an einen Stein, der kaum wie ein anderer unsere Geschichte geprägt hat, die STEIN-Kohle. Das Foto auf dieser Seite zeigt diesen schwarzen Stein, aus dem ein schlesischer Bergmann das Bildnis der heiligen Barbara herausgeschnitzt hat, die immer schon die gefeierte und in vielen Liedern angerufene Beschützerin der Bergleute war, eine christliche Märtyrerin, die im 3. Jahrhundert in Nikomedien (dem türkischen Izmit) gelebt haben soll.

Ihr reicher Vater Dioscuros muss ein besitzergreifender, jähzorniger, grausamer und sehr eifersüchtig agierender Mann gewesen sein, der seine Tochter am liebsten auf Schritt und Tritt überwacht hätte. Barbara soll der Legende nach ein äußerst hübsches und intelligentes Mädchen gewesen sein. Die reichsten und bestaussehenden Jünglinge der Stadt warben um die schöne Tochter aus heidnischem Haus. Barbara jedoch wies sie alle ab. Sie hatte ihr Leben Jesus gewidmet. Schon sehr früh hatte sie Kontakt aufgenommen mit den damals streng verbotenen Christen, die zu dieser Zeit von Kaiser Decius mit der Todesstrafe bedroht wurden. Dem Vater missfiel der Sinneswandel seiner Tochter, versuchte ihre Kontakte zu überwachen und sperrte sie ein in einen Turm. Als Barbara dem Vater gestand, dass sie Christin geworden sei, war dieser außer sich. Vor Wut rasend wollte er sich auf seine Tochter stürzen, da öffnete sich, so berichtet die Legende, der Boden oder der Berg einen Spalt weit und verbarg sie so seinen Blicken. Dieses „Bergwunder“ könnte vielleicht später eine Rolle gespielt haben bei ihrer Verehrung durch die Bergleute, die sich von ihr ebenfalls Schutz im Berg erhoffen. Der Vater zeigte später seine Tochter selber beim römischen Stadthalter Marcianus an. Nach schrecklichen Folterqualen verurteilte er sie im Jahre 306 zum Tode. Der Bergmannsgruß „Glück auf“ ist bis heute mit dem besonderen Schutz der Heiligen aufs Engste verknüpft.

Das schwarze Gold

Dieser „Barbaratag“ ist Grund genug, auch einmal auf eine ganz andere Weise über die Kohle, jenes „schwarze Gold“ zu sprechen, nicht unter wissenschaftlicher Erforschbarkeit, nicht unter wirtschaftlicher Nützlichkeit, sondern hinsichtlich ihrer Würde und Sinnbildhaftigkeit. Steinkohle – über 280 Millionen Jahre lang laufen bereits die Zeiger ihrer Entwicklung. Sie ist gewissermaßen die Asche, das versteinerte Herz, das dunkle Grab, die Überreste verlorener Wälder. Einst von uralten Meeren überflutet und bedeckt, in einem komplizierten Versteinerungsprozess buchstäblich „unter Tage“ geraten, ließ ein enormer Gebirgsdruck verbunden mit einer immer stärker werdenden Hitze in Jahrmillionen aus grünen Bäumen schwarze Steine entstehen. Die Brennkammern der riesigen Lagerstätten sind bis zum Rand

gefüllt mit gespeicherter Sonne, gigantischen Vorräten an Energie, Wärme und Kraft. Am Ende dieser Entwicklung wird unter immer stärkerem Druck aus Kohle der reine Kohlenstoff, ein glitzernder Diamant, unzerstörbare Kostbarkeit unserer Erde. Aus Staub wird ein Edelstein. Druck und Hitze können Kostbares entstehen lassen. Erfahre ich in meinem Leben nicht Ähnliches? Kann manches Leid einen Menschen am Ende nicht auch „kostbarer“ oder reifer machen? Die Menschen, die mit der Bergung dieses „schwarzen Goldes“ betraut waren, die Bergleute, sind Menschen wie wir alle, mit Fehlern und Schwächen. Jedoch ihre besonderen Fähigkeiten, wie Solidarität, Hilfsbereitschaft, Kameradschaft, Zusammengehörigkeit, Mut, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit und ein durch die berufliche Alltagserfahrung begründetes Gottvertrauen, haben die Seele unseres Landes mitgeprägt. Das Humanitäre dieses bergmännischen Erbes möge nicht eines Tages wie die Kohle „unter Tage“ geraten. Die heilige Barbara wird uns immer daran erinnern, auch an die gefährliche Seite des Bergbaus und an seine vielen Opfer.

Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe, In: Pfarrbriefservice.de

(h)eiskalt erwischt!

Ein Thema heizt
den Gemütern ein:

Gotteshäuser heizen –
oder mit Wärme geizen?

Sollen wir die Gotteshäuser
im Winter kräftig einheizen
oder uns „bedeckt“ halten
mit Kuscheldecken?

Wie können wir das Eis brechen –
oder zumindest aufs Eis legen?

Wie reden wir uns heiß,
damit uns der Winter
nicht eiskalt erwischt?

Jesus, frierst du wegen
der Kälte in der Kirche –
oder wegen
der Lage in der Kirche?

Sind die „Eis“-Würfel
schon gefallen
oder fällt uns da
noch etwas anderes ein?

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Hirtenvolk blockiert, Kirchenvolk konferiert

Im Spätsommer schrammte der Synodale Weg, das Beratungsformat von Bischöfen und Laien, knapp an einem Scheitern vorbei. Wie vielleicht erinnerlich hatte eine Minderheit von Amtsträgern, z.B. die vier Kölner (Erz-)Bischöfe, eine 32-seitige Ausarbeitung zum „Leben in gelingenden Beziehungen…“ mit ihren Stimmen blockiert. Wer den ausgewogenen, teils hoch wissenschaftlichen Text liest, der die Brücke von lehramtlichen Positionen zu den Lebenswirklichkeiten der Gläubigen zu bauen versucht, kann dieses Veto kaum nachvollziehen. Der Argumentationsweise dieser Würdenträger scheint das System und die Unantastbarkeit des Lehramtes wichtiger als Wertüberzeugung oder die Nachvollziehbarkeit von Begründungen zu nehmen. Die Verstörung von Delegierten und Gläubigen haben dann der Vorsitzende der Bischofskonferenz und die meisten Bischöfe kompensiert, sodass die Beschlussfassungen weitergehen konnten.

Unter dem Eindruck dieser Irritationen kamen Ende September 38 Gruppen von Reformbewegungen aus Deutschland zur Kirchenvolkskonferenz nach Köln zusammen. Mehr als 150 Vertreter von z.B. Wir-sind-Kirche, pax christi oder Frauenwürde e.V. widmeten sich umfangreichen Themen wie der Religionsphilosophie als auch des Transformationsprozesses in Kirche.

Colm Holmes aus Irland, Sprecher von „we-are-church/international“, berichtete von mittlerweile 36 Ländern, in denen es gut organisierte und vernetzte Reformgruppierungen gibt. Initiativen wie Maria 2.0 oder Lila-Stola gibt es mit abgewandelten Formaten seit Langem in Italien, Holland, Spanien, Polen oder Portugal, um nur einige Staaten zu nennen. Diese weltweiten Initiativgruppen versuchen sich nun über die jeweiligen Bischofskonferenzen in die von Papst Franziskus angestoßene Weltsynode mit ihren Vorschlägen einzubringen. Das Erzbistum Köln hat hier, auf der Homepage nachlesbar, sehr ehrlich ein Stimmungs- und Meinungsbild weiterleiten müssen, was sich sicherlich nicht mit den Vorstellungen des Kardinals deckt.

In einem gemeinsamen Wort hat die Kirchenvolkskonferenz zum Abschluss die herausragende Bedeutung eines erfolgreichen Synodalen Weges in Deutschland hervorgehoben. Dieser Kölner Appell unterstreicht unter anderem die Forderung nach einer geschlechtergerechten Kirche, einer Gewaltenteilung und einer paritätischen Stimmberechtigung des Kirchenvolkes auf der Weltsynode 2023/24.

Es war zu spüren, dass sich engagierte, reformbewegte Katholiken mehr und mehr organisieren und formieren, in Köln, in Europa und der ganzen Welt. Der Heilige Geist weht nicht nur in Rom.

rm

Selbst der Erfolg

des Wissens beruht auf

der Macht des Glaubens.

In allem Wissen ist Glauben.

Novalis

An dieser Stelle stellen wir Ihnen Persönlichkeiten vor, die unserer Gemeinde ein Gesicht geben. Ein besonderes Gesicht – wie wir meinen. Durch ihre Antworten auf unsere vorgegebenen Fragen dürfen wir die Menschen „in unserer Mitte“ näher kennenlernen: eine etwas andere Einsichtnahme in unser Gemeindeleben!

Foto:privat

„Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Frank Giere, Dipl. Wirtschaftsinformatiker

Forumsausschuss
Internet-Redaktion
Zweitakter-Redaktion, seit September 2022

In Gruiten lebend… mit meiner Familie seit 2010; aufgewachsen im Oldenburger Münsterland hat mich nach dem Studium in Münster der Job nach Düsseldorf geführt.

Job/Beruf/Berufung… Ich arbeite bei einer Versicherung in Düsseldorf als Requirements Engineer Lead, d.h. als Anforderungsmanager begleite ich die Entwicklung neuer Anwendungen, indem ich als Bindeglied zwischen Auftraggeber und Programmierer die Anforderungen aufnehme, *„übersetze“* und dokumentiere.

Meine Stärken… analysieren, zuhören, organiseren und auch einfach mal machen, wenn Hilfe erforderlich.

Meine Schwächen… dass ich zu viele Aufgaben übernehme und ungeduldig werde, wenn es dann länger dauert oder zu langsam vorangeht.

Ich entspanne mich… bei ausgedehnten Spaziergängen in der Natur in und um Gruiten sowie bei interessanten Brett- oder Kartenspielen mit meiner Familie oder Freunden.

Beim Thema Wärme… denke ich an Advent, selbst gebackene Plätzchen und leckeren Glühwein und menschliche Wärme.

Wenn ich einmal tot bin, sagen die Leute hoffentlich… Der Frank, der fehlt uns.

Basteltipp: (Advents-)Kranz selbst basteln

Ein Adventskranz stimmt mit seinen Kerzen und dem Duft auf die Weihnachtszeit ein. Hier erfährst du, wie du ihn selber bastelst. Und wenn es schon zu spät sein sollte für einen Adventskranz, kannst du deinen schön dekorierten, grünen Kranz zu Weihnachten verschenken.

Was du brauchst:

- jede Menge grüner Zweige, ca. 8-10 cm lang (z.B. Blautanne, Fichte, Zypresse und Wacholder aus dem eigenen Garten oder einer Gärtnerei)
- eine fertige Kranzunterlage aus Stroh oder fertiger Steckmasse aus dem Bastelladen oder Gärtnerei
- 4 Kerzenhalter zum Stecken (gibt es zur Weihnachtszeit in Blumengeschäften oder der Gärtnerei) und dazu passende Kerzen
- 2-3 Rollen Blumenwickeldraht, eine Gartenschere oder Zange
- Schmuck: kleine Zapfen, Nüsse, kleine Äpfel, Hagebutten, Beeren und Holzstücke (aber auch Physalis, Hagebutten und sogar rote Chilischoten können toll aussehen)

Tipp: Wenn du Zimtstangen, Zweige von Rosmarin, Lavendel, Lorbeer und getrocknete Orangenscheiben als Schmuck in den Kranz bindest, duftet der Adventskranz herrlich nach Weihnachten.

So wird's gemacht:

1. Zuerst kürzt du mit der Gartenschere Bündel von 3-5 Zweigen auf die gleiche Länge (ca. 8-10 cm).
2. Dann wickelst du dieses Sträußchen mit Blumendraht ganz fest auf die Kranzunterlage. Lege dann das nächste Bündel daneben und binde es ebenfalls fest, bis die gesamte Breite der Kranzunterlage durch die Reihe der Bündel schön bedeckt ist.
3. Dann bindest du die nächste Reihe Zweigbündel so auf den Kranz, dass die festgebundenen Zweigenden und der Draht der ersten Reihe überdeckt werden.
4. So arbeitest du dich Reihe für Reihe am Kranz vorwärts, bis du wieder am Anfang angekommen bist. Vorsichtig wird die letzte Reihe dann unter die überstehenden Zweige der allerersten Reihe fest gedrahtet.
5. Nun kannst du mit kleinen Stücken Wickeldraht den Schmuck am Kranz und den Zweigen festbinden.
6. Zum Schluss werden im gleichmäßigen Abstand die Kerzenhalter mit den Kerzen in den Kranz hinein gestochen. Sie müssen sehr fest und senkrecht angebracht werden. Achte auch darauf, dass keine hoch stehenden Zweige in die Nähe der Kerzen gelangen. Ansonsten werden sie mit der Gartenschere noch etwas gekürzt.

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Grafik: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.dele

Stallrätsel

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkindes. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben?

Zusatzaufgabe: Male das Bild fertig aus!

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung: Fledermaus, Schlange, Hase, Giraffe

Wurfspiel aus Indonesien

Gruppengröße	beliebig (bei 5 oder mehr Kindern spielen die Kinder in Kleingruppen an mehreren Wurf-Stationen)
Material je Station	Lineal bzw. schmale Leiste (ca. 50cm lang); 5 Kastanien, Bucheckern oder ähnlich große Gegenstände, kleine Steine

Vorbereitung

Legen Sie die beiden Enden des Lineals / der Leiste auf einem Buch, einen Karton o.ä. ab, sodass eine Brücke entsteht. Anschließend werden die Kastanien mit etwas Abstand nebeneinander auf dem Lineal aufgereiht. Zum Schluss markieren Sie eine Startlinie, von der aus gespielt wird.

Spielablauf

Die Kinder losen aus, wer beginnen darf.
Das erste Kind versucht von der Linie aus, mit Steinen die Kastanien auf der Brücke abzuwerfen. Dabei können zwei Varianten gespielt werden:

1. Das Kind bekommt fünf (oder mehr) Steine und am Ende wird gezählt, wie viele Kastanien es damit abgeworfen hat.

2. Das Kind hat beliebig viele Würfe und es wird gezählt, wie viele Würfe es braucht, um alle fünf Kastanien abzuwerfen.

Aus Werkheft zur Sternsingeraktion 2023

Das kleine verirrte Schaf

Ein kleines Schaf verirrte sich.

Es hatte nicht nur seine Mutter, es hatte die ganze Herde verloren.
Dunkelheit machte sich breit.

Verlassener als ich kann niemand sein, dachte das kleine Schaf und suchte mutig einen Weg.

Doch quälender Hunger und allmählich aufkommende Angst machten das kleine Schaf unsicher.

Es wollte schon verzweifeln,
als plötzlich ein großer Stern am Himmel stand.

Ein Stern, den das kleine Schaf zuvor noch nie gesehen hatte.

„So viel Licht!“, frohlockte das kleine Schaf und lief diesem freudig und aufgeregt entgegen.

Es kam an den Ort, der die Heilige Familie beherbergte.

Foto: az

Das kleine Schaf sah das neugeborene Kind und legte sich ihm zu Füßen, um es zu wärmen.

Von dort an wusste das kleine Schaf,
dass es niemals mehr verlassen und verloren sein würde.

Walburga Uhrenbacher

Jugendkulturpreis 2022

„Vielfält*ich* in allen Facetten“

Der von der Katholischen Jugendagentur ins Leben gerufene Jugendkulturpreis fand erstmalig im Jahr 2021 statt. In diesem Jahr wurden die eingereichten Werke am 5. November in unserer Kirche in Haan ausgestellt. Dabei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt, solange das Thema getroffen wurde. Dieses lautete: „Vielfält*ich* in allen Facetten“. So vielfältig wie das Thema waren auch die Einreichungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den drei Kategorien Foto, Text und Gestaltung.

Neben den zu bestaunenden Werken war auch für das leibliche Wohl gesorgt, es gab ein kleines Buffet mit Snacks und Getränken. Ebenso haben ein kleines Rahmenprogramm mit kleinen Gedankenimpulsen und etwas Zauberei den Abend verschönert. Die eingereichten Werke boten eine ganze Bandbreite an Umsetzungen des Themas: Von „einfach schön anzuschauen“ bis hin zu sehr tiefgründigen Einreichungen, die zum Nachdenken anregten, war alles dabei. Diese Auswahl machte es auch der Jury nicht einfach, die schlussendlich in der Kategorie Text zwei Siegerinnen kürte, sodass am Ende fünf statt vier Teilnehmende einen Preis in Form eines Gutscheines ihrer Wahl erhielten. Auf der Homepage des Jugendkulturpreises unter http:\\www.jkp.dasein.info können alle Werke auch im Nachhinein noch bestaunt werden.

Foto: Lisa-Marie Cichowlas

Kirchenraum in blau

Der Abend hinterließ sicherlich bei allen Anwesenden einen bleibenden Eindruck und ließ auch unseren Kirchraum in einem neuen Licht erstrahlen.

Lisa-Marie Cichowlas

Jugendkulturpreis 2022

Den zur Wertung eingereichten Beitrag unserer Autorin, Lisa-Marie Cichowlas, finden Sie hier:

Ich.
Erste Person Singular, drei Buchstaben.
Homo Sapiens Sapiens, Säugetier der Gattung „Mensch“.
Eine, die 2001 kam, aus dem Nichts, und wie jede und jeder andere irgendwann wieder geht.
Ins Nichts.
Bedeutungslos.

Bedeutungslos? Ich, die hier zu euch spricht?
Ich, die dich sieht und auf dich zugeht.
Du redest auf mich ein und wie soll es anders sein?
Prompt wird aus mir ein „Dir“.
Eine zweite Person, die berühren und berührt werden kann, physisch und emotional.
Ich! Spiele sehr wohl eine Rolle! Überlegt mal – **Ich bin** Tochter, Schwester, Freundin, Bekannte und Kollegin, Studentin, Patientin, Kundin und Gemeindemitglied. **Ich bin** ein echtes Multitalent!

Ich.
Eine von vielen – wie du! Ein Blick in den Spiegel verrät: Kopf, Augen, Nase, Mund, Arme, zwei Beine und 1,60 m groß, weiblich.
Dann lieber nicht den Kopf zerbrechen, wenn ich nur einen habe!

Aber Moment mal! Ich habe viele Gesichter!
Ich bin wie eine Farbpalette, wie ein Liederbuch, für jede Stimmung eine Nuance, für jedes Gefühl eine Melodie. Ich bin wie eine Tüte Fruchtgummis: Süß, sauer… und längst nicht jedermanns Geschmack.

Ich habe einen Mund. Der ist ziemlich wortgewandt! Manchmal die reinste Quasselstrippe, gelegentlich auch philosophierend oder mit ergreifendem Tiefsinn betend.
Ich habe eine Nase, nach der leider nicht alle tanzen können.

Jugendkulturpreis 2022

Und Augen – Die gleichen zwei Fenstern, durch die nur ich schauen kann, zwei Fenster, die Einblicke in die unermesslichen Tiefen meines Wesens gewähren. Dort scheint ein Schatz verborgen zu sein, zu dem nicht mal ich den Schlüssel habe: Meine Seele.

Die Seele? Ist es das, warum ich nicht du bin? Oder ihr oder sie oder er? Ist es das, was schon immer da war und immer da sein wird? Der Kern meines Mensch-Seins? Das Göttliche in mir?

Vielleicht bin ich mit all meinen Facetten wie GOTT, der mich als sein Ebenbild schuf.
Ist GOTT dann wie ich? Genauso liebend, leidend und lebendig? Oder doch der ganz andere?

Ich spüre etwas Schöpferisches in mir, aber auch meine Grenzen.
Irgendwann könnte da ein neues „Ich“ sein, eines, das einst in mir heranwuchs, mir entsprang.
Oder dem Nichts? GOTT, sonst wem?
Ein Ich, dessen Fußstapfen dort weitergehen, wo meine im Wind verwehen.

Ich bin – Endlich und unendlich zugleich.
Ich – Ein „Ich war“ und ein „Ich werde sein“ und irgendwann ein „Es war einmal eine“:
Eine, die Spuren hinterließ, auf dem Schotterweg vor ihrer Haustüre, in ihrem Heimatort, auf Urlaubspfaden und in euren Herzen.

Mein Leben: Ein Fotoalbum, ein Farbfilm, eine Projektion meiner selbst, ungefiltert, mit Höhen und Tiefen. Ich darf mich erinnern und kann den übrigen Platz gestalten, mit ein bisschen Drama und Hoffnung auf ein Happy End, für das andere immer wieder ins Kino gehen würden.
Aber wo ist da der Sinn?
Ich plane meine Zukunft, die irgendwo aufhört. Ich dürste nach mehr, um am Ende vor dem Nichts zu stehen. Ich bin mit meinem Schicksal vertraut, aber nicht mit meinem Ursprung. Es schaut fast so aus, als müsste ich erst zu Ende gehen, um meinen Anfang zu finden.

Ich bin – Ein Stück Geschichte, und sei es nur ein Wimpernschlag lang.

Ich bin – Nur ein Strich auf deinem Ziffernblatt, nur ein Ton in einem Konzert, ein Buchstabe in einem Roman, dessen letzte Seite noch längst nicht beschrieben wurde. Verfasser unbekannt. So unwichtig und doch unverzichtbar.

Ich denke, also bin ich. Vor allen Dingen denke ich gerne um die Ecke, also bin ich…
…aber wer und was denn nun?

Ich bin – Wie du! Ein Lebewesen, ein Mensch, eine Person, ein Geschöpf und doch anders… einmalig, einzigartig, unwahrscheinlich. Einfach die, die ich bin. Ich bin da. Jetzt und hier. Schaut mich an!

Ich bin – Unfassbar greifbar, tierisch menschlich, einfach facettenreich – das vermag kein Wissenschaftler, kein Mathematiker zu verstehen.
Ich bin: Ein Wunder!

Lisa-Marie Cichowlas

Firmung in unserer Pfarre

Foto: privat

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir uns auf den Empfang der heiligen Firmung vorbereitet. Dazu haben wir uns wöchentlich im Forum getroffen und uns dabei mit Gott und unserem Glauben beschäftigt. Unter anderem kamen wir über Themen wie Versuchung und Sünden ins Gespräch und wie diese den Glauben beeinflussen. Hierbei galt es jederzeit, den Glauben im Beisein von Gott und der Kirche zu hinterfragen und zu stärken.

Außerdem gestalteten wir unseren Firmunterricht stets abwechslungsreich, indem wir z. B. picknickten oder gemeinsam Eis essen gingen. Gemeinsame Aktionen wie beispielsweise der Firmday gab uns Firmlingen die Möglichkeit, uns mit anderen Gläubigen, aber auch kritischen Stimmen, auszutauschen. Der Firmday wurde auf verschiedene Weise durch Spiele und Anregungen freundlich gestaltet und endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in welchem Glaubenszeug*innen von ihrem persönlichen Glaubensweg berichteten.

Bevor wir das Sakrament der Firmung empfingen, vergab uns Gott bei der vorhergehenden Beichte unsere Sünden. An diesem Tag wurde uns die Möglichkeit gegeben, uns beim Firmcafé mit anderen Haanern und Gruitenern Firmlingen über unsere anstehende Firmung und die vergangene Vorbereitung auszutauschen.

Am Freitag, den 28.10.2022, empfingen wir dann in einem feierlichen Gottesdienst mit Weihbischof Dominikus Schwaderlapp als Hauptzelebrant und Pater Tom als Konzelebrant das Sakrament der Firmung.

Miriam Giere und Maximilian Haarhoff

Romwallfahrt der Messdiener

Unter dem Motto *Augenblick der Ewigkeit* fuhren wir, Ministrant*innen aus den Gemeinden Haan, Hilden, Erkrath und Hochdahl zusammen mit ca. 2.000 anderen Messdiener*innen des Erzbistums Köln nach Rom. Für unsere gemeinsame Zeit vom 02.08. bis zum 08.08. 2022 waren unter anderem eine Generalaudienz bei Papst Franziskus sowie viele schöne gemeinsame Gottesdienste und ein Besuch in Assisi geplant.

Nach einer ca. 20-stündigen Busfahrt erreichten wir unsere Unterkunft und wurden dort sehr freundlich empfangen. Unsere Ankunftszeit war ca. 11 Uhr und so blieb uns noch genug Zeit, uns etwas in der Gegend umzuschauen. Am Nachmittag fuhren wir dann gemeinsam zur Basilika St. Paul vor den Mauern und feierten dort zusammen mit allen anderen 2.000 Messdiener*innen unsere erste heilige Messe.

Am Dienstag fuhren wir direkt nach dem Frühstück zum Petersdom. Nach ca. einer Stunde Anstehzeit konnten wir den wunderschönen und großen Dom besichtigen und stiegen zum Schluss noch 551 Stufen bis in die Kuppel hoch. Am Abend trafen wir uns um ca. 17 Uhr bei den Vatikanischen Gärten wieder mit allen anderen Messdiener*innen. Dort veranstalteten wir eine Lichterprozession. Das war ein sehr schönes Erlebnis, da jede/r Messdiener*in eine brennende Kerze bei sich trug, welche zusammen mit gesungenen Liedern eine sehr schöne Atmosphäre schuf. Am Ende der Prozession gab es eine Andacht in den Vatikanischen Gärten.

Am nächsten Morgen mussten wir sehr früh aufstehen, um zu der um 9 Uhr beginnenden Papstaudienz zu gelangen. Die Audienz war ebenfalls ein sehr schönes Erlebnis, vor allem als Papst Franziskus uns Messdiener*innen grüßte und viel Kraft auf unserem Weg wünschte. Den restlichen Tag verbrachten wir in kleineren Gruppen, in denen wir unter anderem die Basilika San Giovanni und das Colosseum besichtigten. Gegen Abend feierten wir eine Messe in der kleinen Kapelle unserer Unterkunft.

Den Donnerstag verbrachten wir vormittags wieder in kleineren Gruppen in der Stadt und trafen uns dann um 16 Uhr zu den Gottesdiensten der Regionen, diesmal nicht mit allen Messdiener*innen zusammen. Am Abend machten wir nach einem gemeinsamen Essen einen Spaziergang zum Trevibrunnen und zur Spanischen Treppe.

Freitag hieß es Abschied nehmen von Rom. Zusammen mit allen anderen Messdiener*innen fuhren wir nach Assisi. Wir besichtigten die Stadt und mehrere Kirchen in kleineren Gruppen. Um 18 Uhr trafen wir uns ein letztes Mal mit allen 2.000 Messdiener*innen in der Basilika di San Francesco. Dort feierten wir eine heilige Messe als Abschiedsgottesdienst, bevor jede Gruppe wieder in ihren Bus stieg und nach Hause fuhr.

Diese Romwallfahrt war für uns alle ein sehr schönes und bereicherndes Erlebnis und hat definitiv Augenblicke für die Ewigkeit geschaffen.

Illayda Mathies, Haan

Auf großer Fahrt - Termine 2023

Das neue Jahr wirft seine Schatten voraus und auch Jugendreferentin Alexa Stephany hat große Pläne für 2023. Schon ab Januar 2023 kann man sich für die beliebte Sommerfahrt vom 22. Juni bis zum 3. Juli anmelden. Nächstes Jahr geht es nach Ameland in den Niederlanden.

Gemeinschaft und internationalen Spirit kann man fast nirgendwo besser erfahren als bei einer Fahrt nach Taizé. Wer für eine Woche komplett aus dem Alltag aussteigen und sich völlig auf sich und Gott konzentrieren möchte, ist herzlich eingeladen, vom 9. bis zum 16. Juli 2023 mitzufahren. Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren. Es wird eine Woche voller neuer Begegnungen mit Jugendlichen aus aller Welt. Die Kosten belaufen sich zwischen 160 und 200 €.

Internationale, junge und lebendige Kirche sind das Thema zum Weltjugendtag, welcher 2023 in Portugals Hauptstadt Lissabon stattfindet. Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren sind auch zu diesem Abenteuer herzlich eingeladen, diese einmalige Atmosphäre vom 24. Juli bis zum 6. August zu erleben.

Informationen und verbindliche und unverbindliche Anmeldungen zu allen Angeboten können bei der Jugendreferentin Alexa Stephany eingeholt werden: stephany.alexa@erzbistum-koeln.de oder 0162/715 6248.

Sommerfahrt, Taizé, Weltjugendtag

Eröffnungsgottesdienst Haaner Kirmes 2022

Aufgrund des 100–jährigen Stadtbestehens im vergangenen Jahr wurde die Kirmes in diesem Jahr schon freitags, um 16:00 Uhr, in der Kirche St. Chrysanthus und Daria feierlich eröffnet.

Alle Schausteller zogen mit ihren Bannern und der Kirmesprinzessin in die Kirche ein, die sehr gut gefüllt war. Der evangelische Pfarrer Blankenstein und Frau Peters von der katholischen Pfarrgemeinde hielten kurze Predigten und erinnerten an die lange Tradition der Haaner Kirmes und welchen Stellenwert sie in unserer Stadt hat. Es wurden mehrere Lieder mit Begleitung der Orgel gesungen.

Fotos: Günter Oberdörster

Am bewegendsten war das Lied „Großer Gott wir loben dich“ mit Begleitung einer extra aufgestellten Kirmesorgel. Dieses war sehr emotional und sehr viele Besucher hatten beim Hinausgehen Tränen in den Augen.

Ich habe mit vielen Besuchern danach gesprochen und alle waren der Meinung, dass es eine sehr schöne und würdevolle Eröffnung der Haaner Kirmes 2022 war. Danach zogen alle zum Riesenrad, wo die Kirmes dann offiziell von unserer Bürgermeisterin eröffnet wurde.

Christa Krengel

Adventsbasar für Groß und Klein zum Mitmachen und Anfassen

Was verbreitet an Weihnachten mehr Wärme als selbst gebastelte Nettigkeiten, die man liebevoll verpackt und verschenkt? In der Kreativgruppe der kfd trifft frau sich alle 14 Tage rund ums Jahr, um ihrem Hobby nachzugehen und kreativ zu gestalten. Mal wird genäht, mal gefaltet, mal gebastelt oder gestrickt. Jede Idee ist willkommen, wird präsentiert und wer will, macht einfach mit. So entstehen zahlreiche Arbeiten als Geschenke für die Familien oder kleine, freundliche Gästemitbringsel, die ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Besonders beeindruckend war neulich ein großes Elefanten-Kissen – prall und kuschelig gefüllt, mit einem Namen bestickt, als Geschenk für ein Neugeborenes. Alles, was entsteht, ist 100% Handarbeit, liebevoll gestaltet und ausgesucht. Am Adventsbasar der Kreativgruppe der kfd am 2. Advent kann man die Ergebnisse dieser Arbeit durchstöbern. Ganz bestimmt findet man da noch das Eine oder Andere für die persönliche Weihnachtsdeko oder als Geschenk für seine Lieben. Und das für einen guten Zweck, denn der Erlös des Kreativmarktes kommt komplett der Haaner Tafel zugute.

Dieses Jahr richtet sich die Einladung aber speziell an Familien, die selbst aktiv werden möchten. In der Wichtelwerkstatt warten zwei Bastelideen darauf, verwirklicht zu werden. So kann man sein selbstgebautes Weihnachtsgeschenk gleich mitnehmen. Beim Holzlöffelschnitzer kann man das Traditionshandwerk zum Anfassen live erleben. Oder man begibt sich zu der Kerzenzieherin, die mit großen und kleinen Kindern gemeinsam wunderschöne Kerzen gestaltet – mit und ohne Glitzer, gedreht, gerade, bunt oder einfarbig. Während die Kerzen trocknen, geht man dem Waffelduft nach zum Café der Jugendlichen, die mit ihren Einnahmen für neue Projekte der Jugendarbeit sammeln möchten. Wer keine Waffeln möchte, bestellt sich ein Würstchen und genießt einen warmen Punsch oder Kaffee.

Der 2. Advent beginnt jedoch in der Kirche um 11:30 Uhr mit einer Familienmesse. Als kleine Erinnerung an den Tag darf jedes Kind, das ein selbst gemaltes Nikolausbild mitbringt, eine kleine Überraschung zum nahenden Nikolaustag mit nach Hause nehmen. Die Nikolausbilder werden dann anschließend in der Kirche ausgestellt.

ab

kfd

Je kälter und dunkler
die Welt da draußen wird,
umso mehr Licht und Wärme
brauchen wir in unseren Herzen.

Verfasser unbekannt

In der jetzigen Zeit brauchen wir viel Wärme, nicht nur die, damit wir uns in unserer Wohnung wohlfühlen, sondern auch die in unserem Herzen.
Wärme bedeutet auch Liebe, Zuneigung, Fürsorge und ein gutes Angenommensein in der Partnerschaft und der Familie, aber nicht nur dort, sondern auch in der Gemeinde und den vielfältigen Gruppierungen.
Im Vertrauen auf Gottes Hilfe versuchen wir Frauen der kfd, diese „Wärme“ an unsere Mitmenschen weiterzugeben.
So wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedlicheres neues Jahr.

Für das kfd-Team
A. Hahn

Vorschau auf 2023

26.01. Oasentag

03.03. Weltgebetstag der Frauen in Haan

24.03. Kreuzwegandacht, anschließend Jahreshauptversammlung

18.04. Halbtagesausflug

17.05. Fahrt zum Spargelessen in Walbeck

kfd
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS
leidenschaftlich glauben und leben

Alten- und Krankentag

Am 4. November 2022 fand der Alten- und Krankentag im Forum an der Breidenhofer Straße statt. Um 14:30 Uhr begann er mit einer Tischmesse unter Leitung von Pater Tom, der auch die Krankensalbung spendete. Anschließend gab es bei Kaffee und Kuchen ein frohes Beisammensein, bei dem auch Lieder gesungen wurden. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von Herrn Beyer.

Es war ein schöner Nachmittag, an dem 36 Personen teilnahmen, worüber sich das Team um Brigitte Feller sehr gefreut hat.

In diesem Zusammenhang möchte dieses Team herzlich Danke sagen allen, die an der Vorbereitung und Durchführung in verschiedener Weise beteiligt waren. Ein ganz besonderer Dank gilt Pater Tom und Herrn Beyer.

Für die kfd und den PGR
Brigitte Feller und Team

Seniorenkreis

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen treffen sich regelmäßig am 1. Montag im Monat um 15:00 Uhr im Forum, Breidenhofer Str. 1. in Haan. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Montag, 05. Dezember um 15:00 Uhr
Adventsfeier

Für das 1. Halbjahr 2023 stehen folgende Termine fest:

09.01.2023	06.02.2023
06.03.2023	03.04.2023
08.05.2023	05.06.2023

Brigitte Feller und ihr Team freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Die Treffen finden unter den jeweiligen Vorgaben wegen der Pandemie statt.
Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete, friedliche Weihnachtszeit

Anmeldungen bitte unter Telefon 0 21 29 / 5 65 26 57

Brigitte Feller und Team

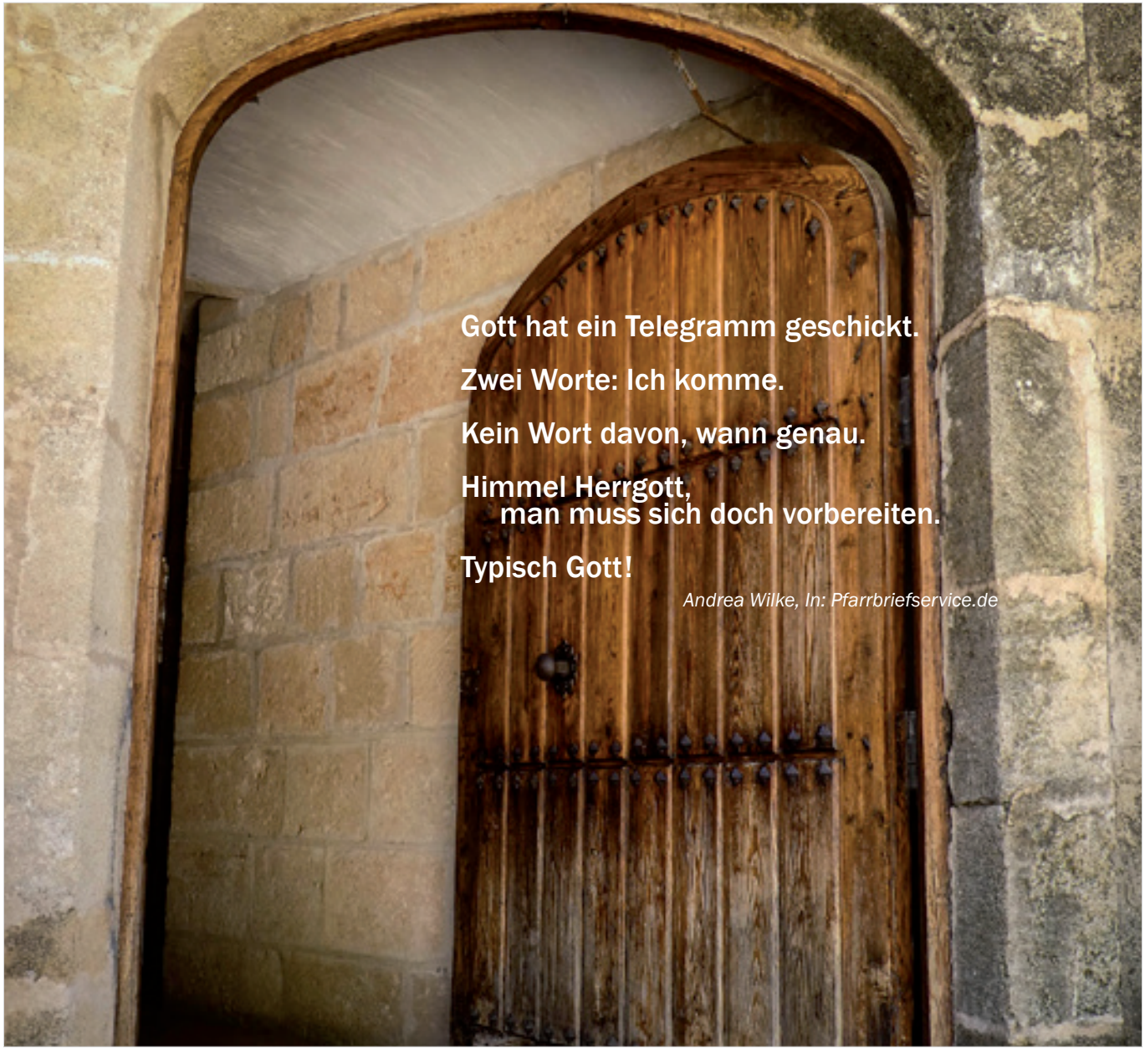
Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Kirche St. Chrysanthus und Daria Haan

24.12.2022	14:30 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst zum Heiligen Abend (ohne Kommunionausteilung)
	16:30 Uhr	Wortgottesdienst für Familien zum Heiligen Abend (ohne Kommunionausteilung)
	18:30 Uhr	Christmette
	21:00 Uhr	Christmette
25.12.2022	11:30 Uhr	Hochamt
26.12.2022	11:30 Uhr	Heilige Messe
31.12.2022	18:00 Uhr	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen
08.01.2023	11:30 Uhr	Familienmesse mit Sternsingern, anschließend Willkommenstreff

Kirche St. Nikolaus

24.12.2022	15:30 Uhr	Wortgottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel (ohne Kommunionausteilung)
	18:00 Uhr	Christmette
25.12.2022	10:00 Uhr	Heilige Messe
26.12.2022	10:00 Uhr	Heilige Messe mit Jungem Chor
01.01.2023	17:00 Uhr	Heilige Messe
08.01.2023	10:00 Uhr	Heilige Messe



Gott hat ein Telegramm geschickt.

Zwei Worte: Ich komme.

Kein Wort davon, wann genau.

Himmel Herrgott,
man muss sich doch vorbereiten.

Typisch Gott!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Foto: pixabay

Lesetipps · Lesetipps · Lesetipps · Lesetipps

Ich lege meine Hand in deine Hand, spüre die Wärme und meinen Halt. Behalte die Wärme im Herzen, auch wenn die Tage kälter werden.“

Unbekannt

Charlotte Link:
Einsame Nacht
Eine junge Frau wurde in ihrem Auto erstochen, nachdem bei ihr ein Mann eingestiegen war. Ein Freund, ein Fremder oder der Mörder? Durch die Kälte und den Schnee, der die Spuren leicht verfolgbar macht, ergibt sich eine ganz besondere spannende Dramatik.
Blanvalet, 592 Seiten, 25 €

Charlotte McConaghy:
Zugvögel
Die Ornithologin Fanny unternimmt auf einem Fischerboot eine gefährliche Reise, um den letzten Seeschwalben in die Antarktis zu folgen. „Ein Buch über die tiefe Liebe zur Natur, aber auch eins über Kämpfe - [...] wie überlebt man denn nicht auf Kosten der anderen?“ (Elke Heidenreich)
Fischer TB, 464 Seiten, 15 €

Romy Fölck:
Die Rückkehr der Kraniche
Als Wilhelmine im Sterben liegt, treffen ihre Töchter Freya und Grete wieder aufeinander. Alte Wunden brechen auf. Ein ruhiger, atmosphärischer Roman über eine Familie in der Elbmarsch, mit Einblick in die Natur und Umgebung. Ideal für einen entspannten Leseabend nach einem stressigen Arbeitstag.
Wunderlich Verlag, 336 Seiten, 22 €

Cay Rademacher:
Die Passage nach Maskat
Theodor, seine Frau Dora und deren Eltern reisen 1929 auf einem Luxusdampfer in den Oman. Plötzlich ist Dora verschwunden. Interessante Mischung aus Kriminalfall und spannendem Reisebericht.
DuMont, 365 Seiten, 22 €

Reginald Hill:
Mord in Dingley Dell
Zahlreiche Gäste nehmen an der auf dem Landsitz Dingley Dell veranstalteten „Dickens Weihnacht“ teil. Als ein Toter gefunden wird, ist es mit der Weihnachtsstimmung vorbei. Irgendetwas stimmt mit dem Personal nicht.
DuMont, 263 Seiten, 18 €

Kinder- und Jugendbücher

Daniela Drescher:
Als der Sandmann fast verschlafen hätte
Oh je, wie hätten dann die Kinder ohne seinen Traumsand einschlafen können? Wunderschön illustriert.
Urachhaus/Geistesleben, 28 Seiten, 16 €, ab 3 Jahre

Jan Kaiser:
Der Mumpel
Mumpels leben hinter einem gefährlichen Meer und sind unsichtbar. Diese Besonderheit nutzen sie gerne, um ein wenig Unsinn zu machen. Schau mal, was sie so anstellen.
360 Grad Verlag, 32 Seiten, 15 €, ab 3 Jahre

Kachel Piercey:
Wer wohnt denn da im tiefen Wald?
„Ich bin der kleine Bär. Komm mit, ich zeig dir meine Welt!“ Ein Wimmelbuch mit vielen Gedichten und Suchaufgaben.
Insel Verlag, 40 Seiten, 19,95 €, ab 3 Jahre

Lesetipps · Lesetipps · Lesetipps · Lesetipps

Ingo Siegner:
Der kleine Drache Kokosnuss in Australien
Sicher kennt ihr schon aus der Bücherei die lustigen Geschichten von Kokosnuss. In dem neuen Buch landen der kleine Drache und seine Freunde per Zufall im Land der Kängurus.
Cbj, 64 Seiten, 8,99 €, empfohlen für 6-9 Jahre

Susanne und Emma Garcia Beier:
Der magische Dachboden
Die Zwillinge Moni und Hannes finden beim Spielen eine Dachluke, durch die sie in die Arktis gelangen. Doch ihr Ausflug bringt sie noch zu anderen besonderen Orten. Vorlesen, Selberlesen und Lesenlernen. Spannend bis zur letzten Seite.
Tredition, 120 Seiten, 15,99 €, ab 7 Jahre

Gina Mayer:
Die Schule für Tag- und Nachtmagie
Zu ihrem 10. Geburtstag werden die Zwillinge Nora und Lucy von der Schule für Tag- und Nachtmagie eingeladen. Dort geht das Abenteuer auch schon los. Alle, die von magischen Schulerlebnissen nicht genug bekommen, können sich die vier Bände in der Bücherei ausleihen.
Ravensburger Verlag, 182 Seiten, 11,99 €, ab 8 Jahre

Kindersachbücher

memo Wissen entdecken
Unseren Bestand haben wir um folgende Themen und viele andere Wissensgebiete ergänzt:
- Klimawandel/Hitze, Stürme, Überschwemmung
- Energie/Strom, Wärme; Licht
- Kriminalistik/Tatort, Spuren, Detektive
- Pferde/Araber, Haflinger, Lipizzaner .

Dorling Kindersley Verlag, jeweils 72 Seiten, 9,95 €, ab 8 Jahre

Spiele für 1-4 Personen

Der Zauberberg
„Das Kinderspiel des Jahres 2022 ist ein schnelles Murmelbahnbrettspiel mit Zauberlehrlingen und Hexen. Am Ende gewinnen alle oder verlieren gemeinsam.“ (Bayerischer Rundfunk)
AMIGO, 35,99 €, ab 5 Jahre

Cascadia
Bei dem Natur-Familienspiel, bei dem eine Landschaft mit Wildtieren besiedelt werden muss, treffen Siegeswillen, Strategie und Spielfreude aufeinander. Ausge

Haben Sie bei den Lesetipps ein interessantes Buch oder Spiel gefunden? Alle Medien liegen in der Bücherei St. Nikolaus, Gruiten, zur Ausleihe bereit.

Wir wünschen Ihnen
ein frohes Fest und
ein gesundes neues Jahr!

Angelika Rüppel
und das Büchereiteam

Amtshandlungen

Aus Datenschutzgründen
finden Sie diese Seite
nur in der Printausgabe

Amtshandlungen

Aus Datenschutzgründen
finden Sie diese Seite
nur in der Printausgabe

Amtshandlungen

Aus Datenschutzgründen
finden Sie diese Seite
nur in der Printausgabe

Silvesterparty im Forum

Können Sie sich an die letzte Silvesterparty erinnern?
Sie war der Knaller.

Vielleicht können wir das ja dieses Jahr toppen.
Wir würden uns auf jeden Fall sehr freuen, wenn Sie dieses Jahr wieder dabei sind.

Mit viel Musik, leckerem Essen und natürlich auch ausreichend Getränken
möchten wir mit Ihnen in das neue Jahr feiern.
Wir laden Sie herzlichst ein!
Starten Sie mit uns ins Jahr 2023!

Am 31.12.2022 um 18:00 Uhr im Forum Haan.
Eintritt: 85€

Karten gibt es nur im Vorverkauf im Forum Haan, Breidenhofer Str.1
Alle Infos : 02129-957811 oder 01573-3726208

Wussten Sie schon,

... dass auch für 2023 ein Passionsspiel geplant ist? Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren können mitmachen. Natürlich freuen wir uns auch über die tatkräftige Beteiligung von Müttern und Vätern. Proben finden voraussichtlich jeden Sonntag während der Fastenzeit statt; die Aufführung ist an Palmsonntag, dem 02.04.2023, um 10:00 Uhr in der heiligen Messe in St. Nikolaus.

... dass am Freitag, dem 03.03.2023, voraussichtlich sowohl in Haan als auch in Gruiten der Weltgebetstag der Frauen gefeiert wird?

... dass zur ökumenischen Mittwochsandacht am 07. Dezember 1992 zum ersten Male eingeladen wurde und sie jetzt 30 Jahre besteht?

... dass für Freitag, dem 16. Dezember 2022, um 17:00 Uhr wieder Freiwillige zum Aufstellen des Weihnachtsbaumes unter der Regie von Clemens Piegeler in CD gesucht werden?

... dass die Internet-Redaktion die Homepage der kath. Kirchengemeinde unter der Adresse http://www.kath-kirche-haan.de modernisiert hat und auf ein neues und frisches Design umgestellt hat?

... dass sich die E-Mail-Adressen des Pfarrbüros und der Friedhofsverwaltung geändert haben?
Die neuen Adressen sind:
Pfarrbüro:
haan.pastoralbuero@erzbistum-koeln.de
Friedhofsverwaltung:
haan.friedhof@erzbistum-koeln.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich vorher, ob die Veranstaltungen aufgrund der aktuellen Situation wirklich stattfinden!

Forum Haan

Dienstag	19:00 Uhr	Meditativer Tanz

Pfarrheim Gruiten

Dritter Dienstag im Monat		
	16:00 Uhr	Frauenbibelkreis

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Mittwoch	Choralschola 19:00 – 20:00 Uhr, St. Nikolaus Junger Chor St. Nikolaus 20:00 – 21:30 Uhr, Pfarrheim Gruiten Leitung: Frederik Punsmann
Donnerstag	Kirchenchor „Cäcilia“ Gruiten 19:00 – 20:00 Uhr, Pfarrheim Gruiten Leitung: Hans-Joachim Beyer Kammerchor 20:15 – 21:45 Uhr, Pfarrheim Gruiten Leitung: Frederik Punsmann
Freitag	Kinderchor St. Nikolaus 16:15 – 17:00 Uhr, Pfarrheim Gruiten Jugendchor St. Nikolaus 17:00 – 17:45 Uhr, Pfarrheim Gruiten Pfarrorchester (14-tägig!) 18:00 – 19:30 Uhr, Pfarrheim Gruiten Nach Absprache: Kantorengruppe Leitung: Frederik Punsmann Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Frederik Punsmann · 0157 / 34 42 41 97 oder frederik.punsmann@kath-kirche-haan.de

Pfarrverweser

Pfarrer Christoph Biskupek
Erkrath, Trills 32 ☎ 0 21 04 / 4 04 38
E-Mail: pfarrbuero@erzbistum-koeln.de

Pastoralteam

Pfarrvikar Pater Tom Sebastian Koottumkal
Hilden, Breddert 15 ☎ 01 71 – 690 36 52
E-Mail: tom.koottumkal@erzbistum-koeln.de

Kaplan Sven Thomsen
Haan, Königstraße 8 ☎ 0 21 29 / 3 77 07 26
E-Mail: sven.thomsen@erzbistum-koeln.de

Kaplan Robin Xavier Vadakeyil
Haan, Robert-Koch-Straße 16a ☎ 0 21 29 / 5 90 79 44
E-Mail: 01 77 – 15 73 35 6
robin.vadakeyil@erzbistum-koeln.de

Diakon Michael Ruland
Hilden, Hochdahler Straße 1 ☎ 0 21 03 / 4 17 03 34
E-Mail: diakon.ruland@erzbistum-koeln.de

Diakon i.R., Subsidiar Jürgen Wies
E-Mail: wieshaan@web.de ☎ 0 21 29 / 5 38 65

Pastoralassistentin Ingalisa Bornefeld
Haan, Königstraße 8 ☎ 01 76 – 57 87 45 14
E-Mail: ingalisa.bornefeld@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Ulrike Peters
Haan, Breidenhofer Straße 5 ☎ 0 21 29 / 9 27 44 28
E-Mail: 01 57 – 70 21 63 05
ulrike.peters@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Lea Duch
Haan, Königstraße 8 ☎ 0 21 03 / 2 46 60
E-Mail: lea.duch@erzbistum-koeln.de 01 57 – 56 01 61 98

Jugendreferentin Alexa Stephany
Haan, Königstraße 8 ☎ 01 62 – 71 56 24 8
E-Mail: alexa.stephany@erzbistum-koeln.de

Seelsorger–Rufbereitschaft ☎ 01 73 – 5 44 45 87

Pastoralbüro

Haan: Königstraße 8 ☎ 0 21 29 / 24 33
Ludger Noll, Silvia Wachter Fax 0 21 29 / 5 92 79

E-Mail: haan.pastoralbuero@erzbistum-koeln.de
Internet: www.kath-kirche-haan.de
Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr
Freitag	9:00 – 12:00 Uhr

Gruiten: Am Kirchberg 2 ☎ 0 21 29 / 24 33
Sandra Dörrier
E-Mail: haan.pastoralbuero@erzbistum-koeln.de
Internet: www.kath-kirche-haan.de
Sprechzeit: nach allen heiligen Messen

Verwaltungsleiterin

Haan / Gruiten:
Jutta Mielke-Hatun
Haan, Königstraße 8 ☎ 0 21 29 / 34 46 55
E-Mail: jutta.mielke-hatun@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichs–Kirchenmusik

Haan / Gruiten:
Kantor Frederik Punsmann
Haan, Königstraße 8 ☎ 01 57 – 34 42 41 97
E-Mail: frederik.punsmann@erzbistum-koeln.de

Kirchenvorstand

Haan / Gruiten:
Georg Menhart, stellvertretender Vorsitzender
Haan, Körnerstraße 12 ☎ 0 21 29 / 3 61 99 95

Pfarrgemeinderat

Haan / Gruiten:
Barbara Dannhäuser, Sprecherin PGR-Vorstand
E-Mail: b.dannhaeuser@t-online.de ☎ 0 21 29 / 56 56 833

Friedhofsverwaltung

Haan:	Silvia Wachter	☎ 0 21 29 / 34 46 56
	Jörg Vavpotic	☎ 02 11 / 2 09 39 02
Gruiten:	über Pfarrbüro	☎ 0 21 29 / 24 33
E-Mail:	haan.friedhof@erzbistum-koeln.de	

Forum Haan

Kasia Kwiatkowska ☎ 0 21 29 / 95 78 11

Pfarrzentrum Gruiten

Sandra Dörrier ☎ 0 21 04 / 6 18 26

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.

Wohnungslosenhilfe:
Bogumila Sporin
Montag 9:00 – 11:00 Uhr
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 21 29 / 3 40 90
Termine nach Vereinbarung ☎ 0 21 04 / 80 75 64

Fachdienst für
Integration und Migration / Aktion Neue Nachbarn
Dienstag und Mittwoch 9:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag 12:00 – 17:30 Uhr
Freitag 9:00 – 14:30 Uhr
Susanne Schad-Curtis
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 21 29 / 3 40 90
Termine nach Vereinbarung ☎ 01 72 – 6 76 10 16

Pflegestation Erkrath / Haan / Hilden:
Pierre Picklapp
Kirchstraße 5 · 40699 Erkrath ☎ 02 11 / 24 00 20

Schuldnerberatung:
Klaus Gärtner
Montag 15:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag 8:30 – 10:30 Uhr
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 21 04 / 79 49 33 23
Termine nach Vereinbarung ☎ 0 21 29 / 9 50 95 04

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE):
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 21 29 / 9 50 95 14

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM Haan e.V.) · Breidenhofer Straße 1

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils 9:00 – 12:00 Uhr
mittwochs und freitags keine Sprechzeiten
Individuelle Terminabsprachen sind weiterhin möglich.

Tafelausweise werden am Dienstagvormittag ausgestellt und verlängert.

Verwaltung / Zentrale: ☎ 0 21 29 / 26 28
E-Mail: info@skfm-haan.de
Website: www.skfm-haan.de

Vorsitzender des SKFM Haan e.V.:
Siegbert Vogt ☎ 0 21 29 / 89 34

Geschäftsführung:
Hubert Gering ☎ 0 21 29 / 37 78 45

SKFM Haaner Tafel:
Hubert Gering ☎ 0 21 29 / 37 78 45

- Betreuungen nach Betreuungsgesetz (BtG)
- Jugend- und Familienhilfe / Jugendgerichtshilfe (KJHG) Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und Systemische Psychotherapie / Familientherapie:

Katja Breker ☎ 0 21 29 / 37 78 44
Annabell Ciernio ☎ 0 21 29 / 37 78 41
Anesa Zagraxha ☎ 0 21 29 / 37 78 46

Kleiderkammer

Friedrich-Ebert-Straße 111-117 ☎ 0 21 29 / 5 66 62 62
Website: www.kleiderkammer-haan.de
Montag, Dienstag, Donnerstag 9:30 – 11:30 Uhr
Dienstag, Donnerstag 15:30 – 17:30 Uhr
Am zweiten Samstag im Monat 9:30 – 11:30 Uhr

Fußpflege für Bedürftige

AWO Haan ☎ 0 21 29 / 25 50

Willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

Ganz gleich

* wie Sie heute zur katholischen Kirche stehen,
* in welcher Familien- oder Ehesituation Sie leben,
* wie Ihre persönliche Lebensgeschichte, Ihr Alter, Ihre Herkunft sind:

Sie sind eingeladen und willkommen, werden angenommen und respektiert in den Gemeinden St. Chrysanthus und Daria in Haan sowie St. Nikolaus in Gruiten!

Kindergärten

Haan: Breidenhofer Straße 1
Andrea Lukaschewski ☎ 0 21 29 / 79 10

Hochdahler Straße 14
Dorothea Poblocki ☎ 0 21 29 / 74 56

Gruiten: Caritas – Kindergärten
Düsselberger Straße 7
Martina Hanigk ☎ 0 21 04 / 6 22 33

Dinkelweg 2
Barbara Müller ☎ 0 21 04 / 8 32 02 77

Kath. öffentliche Bücherei St. Nikolaus

Gruiten: Am Kirchberg 3 ☎ 0 21 04 / 51 73 14

Öffnungszeiten:

Sonntag	10:00 – 12:30 Uhr
Montag	16:30 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Bei Drucklegung lagen der Redaktion folgende Informationen vor:

St. Chrysanthus und Daria Haan

Sonntag	11:30 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	9:30 Uhr	Heilige Messe

St. Nikolaus Gruiten

Samstag	17:00 Uhr	Heilige Messe in gerader Kalenderwoche
Sonntag	10:00 Uhr	Heilige Messe in ungerader Kalenderwoche
Dienstag	9:30 Uhr	Heilige Messe

Zeichnung: Alfred Kruchen

Foto:Günter Oberdörster

Kirche St. Chrysanthus & Daria in der Adventszeit